

Abschlussveranstaltung des EIP-Agri Projekts „KiWi RLP – Kälber in Wert setzen“ in Rheinland-Pfalz

Am Donnerstag, den 12. Juni 2025 fand die Abschlussveranstaltung des EIP-Agri Projekts „KiWi RLP – Kälber in Wert setzen“ auf der Lehr- und Versuchsanstalt Neumühle in Münchweiler an der Alsenz statt. Trotz des „guten Silo-Wetters“ war die Veranstaltung erfreulich gut besucht. Ziel des Projekts war es, praxisorientierte Lösungen für eine nachhaltige und wertschöpfende Kälberaufzucht in Rheinland-Pfalz zu entwickeln.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die **Ergebnisse der sieben Arbeitspakete**, die kurz und prägnant vorgestellt wurden:

1. Vermarktungswege für Kälber aus der Milchviehhaltung

Es wurden verschiedene Strategien beleuchtet, um den Absatz und die Marktstellung von Kälbern aus der Milchviehhaltung zu verbessern. Ergänzend lieferten eine Verbraucherumfrage sowie eine Metzgerumfrage wertvolle Erkenntnisse über Anforderungen, Einstellungen und Erwartungen entlang der Vermarktungskette.

2. Optimierung des Nutzkälberangebots

Durch gezielte Zucht- und Kreuzungsstrategien, insbesondere „Beef on Dairy“ (Fleischrassenbullen auf Holstein-Friesian Kühe), kann das Nutzkälberangebot qualitativ verbessert werden. Zusätzlich wurde der Einsatz von gesextem Sperma sowie die Verlängerung der Zwischenkalbezeit als Maßnahmen zur gezielten Steuerung des Kälberaufkommens diskutiert und bewertet.

3. Tierwohlgerechte Aufzuchtssysteme und alternative Haltungsverfahren

Es wurden verschiedene Haltungsformen untersucht, mit Fokus auf Gruppenhaltung und Sozialkontakte in der frühen Lebensphase – zentrale Aspekte für mehr Tierwohl in der Kälberaufzucht.

4. Mehr Tierwohl und Klimaschutz durch weniger Tiertransporte

Regionale Vermarktungsansätze und die Aufzucht im Herkunftsbetrieb wurden als Möglichkeiten vorgestellt, um Transportwege zu reduzieren und sowohl das Tierwohl als auch die Klimabilanz zu verbessern.

5. Wertsteigerungspotentiale

Die ökonomische Betrachtung zeigte, wie sich durch verbesserte Aufzucht, Haltung und Vermarktung höhere Erlöse erzielen lassen. Die Erfassung der tatsächlichen Kosten für eine Kälberaufzucht steht jedoch vielerorts noch am Anfang – hier besteht dringender Bedarf für weitere Datenerhebung, betriebsindividuelle Auswertungen und wirtschaftliche Bewertung.

6. Marketing

Durch ein farbenfrohes, prägnantes Logo und die Erstellung einer Projekt-Homepage wurden wichtige Schritte zur Außendarstellung und besseren Wahrnehmung des Projekts in der Öffentlichkeit unternommen. Ein zielgerichtetes Marketing trägt dazu bei, das Bewusstsein für Kalbfleisch aus regionaler, tierwohlgerechter Produktion zu stärken.

7. Transfer der Ergebnisse in die Praxis

Ein zentraler Bestandteil war die praxisnahe Umsetzung und Kommunikation der

Projektergebnisse an Landwirte, Berater und weiterer Akteure der Wertschöpfungskette.

Ergänzend wurden umfangreiche Ergebnisse aus den Versuchen mit Beef-on-Dairy-Kälbern auf der Neumühle vorgestellt, die das Potential dieser Kreuzungsstrategie eindrucksvoll belegten.

Besonders bereichernd waren die Fachvorträge von **Prof. Dr. Dörte Frieten** und **Dr. Jason Hayer** zum Thema:

„Chancen sozialer Haltungsverfahren für Aufzucht- und Mastkälber“.

Ihr Vortrag bot spannende Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxisbeispiele zur Verbesserung des Tierwohls.

Einen internationalen Blickwinkel bot **Dr. Peter Zieger** mit seinem Vortrag:

„Kälberhaltung weltweit – Was können wir von anderen lernen?“

Die Zuhörer erhielten interessante Einblicke in internationale Haltungsverfahren und konnten Anregungen für die eigene Praxis mitnehmen.

Zum Abschluss wurde eine **Betriebsbesichtigung auf dem Hof der Familie Mohr in Dörrmoschel** durchgeführt. Die Teilnehmer konnten sich dort von der erfolgreichen Umsetzung moderner Milchviehhaltung und Kälberaufzucht überzeugen. Besonders eindrucksvoll war die Vorstellung der Nachzucht aus dem eigenen Betrieb.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein gemeinsames Mittagessen – passend zum Thema: Kalbfleisch mit Möhren und Kroketten, sehr schmackhaft zubereitet von der Neumühle.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten:

den Referenten, Herrn Ihlenfeld (Vorsitzender des Bezirksverbandes Pfalz), Dr. Christian Koch für die Gastfreundschaft auf der Neumühle sowie Familie Mohr für die Einblicke in ihren Betrieb.

Fazit:

Die Veranstaltung war ein gelungener Abschluss des Projekts „KiWi RLP“. Sie zeigte, wie praxisnahe Forschung, gezielte Aufzuchtstrategien und konsequente Umsetzung in der Landwirtschaft erfolgreich zusammengeführt werden können, um Kälberhaltung in Rheinland-Pfalz nachhaltig zu stärken.





Foto: Heinrich Schulte